

## Ausgabe 1/2016

Liebe LeserInnen,

hiermit erhalten Sie die zweite Ausgabe des Newsletters des Zentrums für Islamische Studien Frankfurt/Gießen, mit der wir Sie über die Aktivitäten des Zentrums und seiner MitarbeiterInnen im Wintersemester 2015/16 informieren möchten. Er enthält Nachrichten über Veranstaltungen, Gastvorträge, Neuerscheinungen und anderes mehr aus den letzten Monaten sowie Hinweise auf kommende Termine.

Mit den besten Grüßen

Bekim Agai und Udo Simon

## Nachrichten

### September 2015

#### **Sommerkonferenz „Islamische Theologie als Wissenschaft“**



Die diesjährige Sommerkonferenz des von der Stiftung Mercator geförderten Graduiertenkollegs Islamische Theologie zum Thema „Islamische Theologie als Wissenschaft“ fand vom 3. und 4. September an der Goethe-Universität in Frankfurt statt. Zahlreiche Gäste und ReferentInnen aus dem In- und Ausland waren dafür ins Gästehaus an der Frauenlobstraße angereist.

Bereits der ehemalige Vize-Präsident der Goethe-Universität, Prof. Matthias Lutz-Bachmann, sowie der Leiter des Bereichs Wissenschaft der Stiftung Mercator, Dr. Felix Streiter, benannten in ihren eröffnenden Grußworten das Desiderat einer klaren wissenschaftstheoretischen Bestimmung des Fachs.

Mit seinem Eröffnungsvortrag wies Prof. Bekim Agai auf die verschiedenen Faktoren hin, in deren Spannungsfeld die Islamischen Studien in Deutschland im Entstehen begriffen sind. Im Laufe des ersten Tages wurden einzelne Aspekte in verschiedenen Vorträgen diskutiert: Prof. Harry Harun Behr hob den Aspekt des spirituellen Erwachens im Subjekt und Möglichkeiten der pädagogischen Beschäftigungen damit hervor, während der Kollegiat Ali Ghandour auf die elementare Relation zwischen Wissen(-schaft) und ethischem Handeln hinwies. Doktorand Tim Sievers widmete sich den konkreten Herausforderungen im akademischen Lehrbetrieb.

Am zweiten Tag der Konferenz reflektierte Zehra Cunillera aus wissenssoziologischer und philosophischer Sicht die Entwicklung der Islamischen Theologien in Frankreich und Deutschland. Die Kollegiatin Nimet Seker fragte nach Möglichkeiten des Wissens- und Theorientransfers aus der modernen Literatur- und Kulturtheorie in die Islamischen Studien. Prof. Erdal Toprakyan und die Kollegiatin Almedina Fakovic diskutierten die Möglichkeiten der Geschichtsforschung und der Ethnologie als Bezugsdisziplinen der Islamischen Studien. Abgeschlossen wurde die Konferenz durch eine Paneldiskussion zwischen VertreterInnen der muslimischen Glaubensgemeinschaften und der Institute für Islamische Theologie. Man war sich darüber einig, dass die Gespräche in Zukunft intensiviert werden müssen.

## Fachtagung zu Islamischer Religionspädagogik in Gießen



Unter dem Titel „Aufbruch zu neuen Ufern: Aufgaben, Problemlagen und Profile einer islamischen Religionspädagogik im europäischen Kontext“ veranstaltete die Professur für Islamische Theologie und Ihre Didaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen vom 17. bis zum 19. September eine Fachtagung.

Internationale ReferentInnen aus verschiedenen Disziplinen beschäftigten sich mit pädagogischen Ansätzen und Methoden innerhalb der islamischen Geistesgeschichte, den gegenwärtigen Entwicklungen der islamisch-religiösen Bildung in Europa sowie den Denkanstößen, welche von den Diskursen in der christlichen Religionspädagogik ausgehen können.



In seiner Eröffnungsrede beschrieb Prof. Yaşar Sarkaya die Tagung als Gelegenheit zu einer Bestandsaufnahme. Zudem erklärte er es zu einem Ziel der Zentren für Islamische Studien, ort- und zeitrelevante Forschungsfragen und Zielperspektiven für die islamische Religionspädagogik zu formulieren. Die Begrüßungsredner JLU-Präsident Prof. Joybrato Mukherjee und ZEFIS-Direktor Prof. Bekim Agai betonten, dass die Einführung des Islamischen Religionsunterrichts die Anerkennung der Muslime signalisiere und deren gesellschaftliche Integration fördere.

Im Laufe der Tagung zeigte sich, dass mehr Grundlagenforschung in der islamischen Theologie, Epistemologie und Anthropologie für die Entwicklung der islamischen Religionspädagogik unerlässlich ist. Zudem wurde deutlich, dass die Erkenntnisse der Bezugswissenschaften und christlichen Religionspädagogik erheblich zur Entwicklung der islamischen Religionspädagogik beitragen können.

## **Oktober 2015**

### **Dr. Başol leitet Workshop zu „Gottes Selbstoffenbarung“**

Anfang Oktober fand das erste Seminar des Sonderförderprogramms „Dialogperspektiven: Religionen und Weltanschauungen im Gespräch“ des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz in Brandenburg statt. Dr. Ayşe Başol leitete in diesem Rahmen vom 1. bis 4. Oktober einen Workshop mit DoktorandInnen zum Thema „Gottes Selbstoffenbarung – Über den einen Gott und dessen Licht“.

Das Sonderförderprogramm ist für einen Zeitraum von drei Jahren angelegt. Zwei Mal im Jahr sollen etwa 40 ausgewählte TeilnehmerInnen aller vom BMBF geförderten Begabtenförderungswerke in jeweils vier Arbeitsgruppen interdisziplinär zusammenkommen.

[>> Website des Förderprogramms](#)

### **Zwei Frankfurter Mitarbeiter in neuen Positionen**

Zum Wintersemester haben zwei Mitarbeiter des Frankfurter Instituts neue Positionen an anderen Hochschulen übernommen. Der Postdoc Dr. Jameleddine Ben Abdeljelil wurde auf eine Juniorprofessur an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg berufen und ist dort nun Leiter der Abteilung Islamische Theologie/Religionspädagogik am Institut für Philosophie und Theologie.



Dr. Serdar Kurnaz hat, nachdem er im Februar 2015 seine Promotion zum islamischen Recht im Graduiertenkolleg Islamische Theologie abgeschlossen hatte, eine Gastprofessur am neuen *Schweizer Zentrum für Islam und Gesellschaft* an der Universität Fribourg angenommen. Zusammen mit Hansjörg Schmid leitet er seit September das Zentrum und betreut den Aufbau des von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Doktoratsprogramms „Islamisch-theologische Studien“.

## Fortbildungen zum Islam für ErzieherInnen an Kitas



Im Rahmen des Projekts *frühstart – Deutsch und interkulturelle Bildung im Kindergarten* führte Dorothea Ermert im Juni und Oktober 2015 zwei Workshops durch.

Die erste Fortbildung für ErzieherInnen einer Kita in Wetzlar stand unter dem Motto „Wissen über den Islam – Umgang im Kitaalltag“. Der intensive Austausch über häufig auftretende Schwierigkeiten in der Kita-Praxis zeigte, dass diese oft nicht auf einen religiösen, sondern auf einen kulturellen Hintergrund oder einen geringen Bildungsstand zurückgehen. Der zweite Workshop für KitaleiterInnen aus dem Raum Flörsheim war dem Thema „Interreligiöse Pädagogik“ gewidmet.

## November 2015

### Prof. Omerika beim interreligiösen Dialog in Irsee



Am 7. und 8. November fand im bayerischen Irsee der fünfte Irseer Dialog der ehemaligen StipendiatInnen des Cusanus-Werkes (Altcusaner) statt. Dieses Jahr ging es um die Frage „Christen und Muslime – gemeinsamer Gott, gemeinsame Werte?“.

Neben anderen ReferentInnen beteiligte sich auch Prof. Armina Omerika an den Diskussionen, bei denen es um die praktischen und theoretischen Bedingungen des interreligiösen Dialogs sowie allgemein um die Rolle von Religionen in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen und Debatten ging.



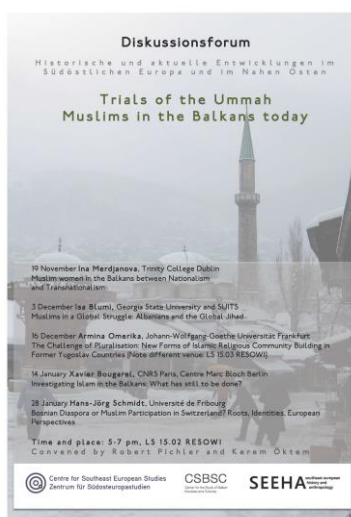
## Veranstaltung in Frankfurt zu „Muslimische Feminismen“

Am 13. November fand in Frankfurt der Auftakt der Tagungsreihe „Muslimische Stimmen in Hessen: Beiträge zur Versachlichung der Islamdebatte“ statt. An der ersten Veranstaltung, die sich dem Thema „Muslimische Feminismen: Muslima in Gesellschaft und Öffentlichkeit“ widmete, nahmen auch Dr. Naime Çakır und Prof. Armina Omerika mit Impulsreferaten teil.

Organisiert wurde die Tagung gemeinschaftlich vom Landesausländerbeirat in Hessen, der hessischen Landeszentrale für politische Bildung und vom Kompetenzzentrum muslimischer Frauen e.V.

## Dezember 2015

### Prof. Omerika beim „Diskussionsforum Südosteuropa“ in Graz



Auch in diesem akademischen Jahr hat das Zentrum für Südosteuropastudien der Universität Graz das seit einigen Jahren etablierte „Diskussionsforum Südosteuropa“ veranstaltet. Die Vortragsreihe mit dem Titel „Trials of the Ummah: Muslims in the Balkans today“ fokussierte auf die aktuellen sozialen, politischen und religiösen Entwicklungen der muslimischen Gemeinschaften im südöstlichen Europa.

Prof. Armina Omerika beteiligte sich mit einem Vortrag über die pluralisierungsbedingten neuen Formen von islamisch-religiöser Vergemeinschaftung und über neue diskursive Dynamiken unter Muslimen in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens.

### Vortrag und Filmvorführung zum Islam in Tunesien

Das ZEFIS und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Tunis luden am 8. Dezember zu einer Veranstaltung zum Thema „Islam in Tunesien“ ein, in deren Rahmen der renommierte tunesische Islamwissenschaftler, Autor und ehemalige Dekan der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Tunis, Prof. Abdelmajid Charfi, einen Vortrag hielt. Zudem wurde erstmals in Deutschland der Film „Saida Manoubia und der sufische Islam“ (Tunesien 2015, 13 Min.) gezeigt, ein halbdokumentarisches Werk der Drehbuchautorin Emna Ben Miled über die berühmte tunesische Sufi-Gelehrte des 13. Jahrhunderts, ‘Ā’īša al-Mannūbiyya.

## Kurzprofil der Juniorprofessur „Ideengeschichte des Islam“



Am 21. Dezember wurde Armina Omerika auf die Juniorprofessur für Ideengeschichte des Islam am Frankfurter Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam berufen. Die Einrichtung einer Juniorprofessur für die Ideengeschichte des Islam im Rahmen des neuen universitären Faches Islamische Studien am Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt sieht vor der besonderen Herausforderung, einerseits den akademischen Debatten über die Definition und methodologisch-theoretische Ausrichtung der Disziplin „Ideengeschichte“ Rechnung zu tragen und andererseits eine erfolgreiche Verortung in einem Fach zu gewährleisten, das sich in seiner konstituierenden Phase befindet und immer noch einen hohen Grad an Dynamik in seiner Entwicklung vorweist.

Die von Prof. Omerika angestrebte Profilierung des Fachs „Ideengeschichte des Islam“ vollzieht sich entlang der Untersuchungen von spezifisch islamischen Repertoires an Denktraditionen in ihren jeweiligen mannigfaltigen kontextuellen Zusammenhängen, wobei eine die Glaubensdisziplinen überschreitende und zugleich reflektierende Perspektive eingenommen wird. So orientiert sich Ideengeschichte des Islam nicht an den historischen Kanonisierungsformen der Glaubenswissenschaften, sondern untersucht die Wechselbeziehungen dieser Disziplinen untereinander wie auch mit anderen Bereichen der Wissensproduktion in islamischen Kontexten. Darüber hinaus reflektiert sie die historische Entwicklung des Fächerkanons der islamischen Theologie und seiner Vorgängerdisziplinen und stellt Fragen nach den Möglichkeiten und Bedingungen einer aktualisierten Bezugnahme auf diesen Fächerkanon im neuen Fach Islamische Studien. Mit dieser Orientierung bietet sich der Bereich Ideengeschichte des Islam als eine Schnittstelle zwischen den gegenwärtig am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam vertretenen Disziplinen, und damit als ein möglicher Bezugspunkt zur systematischen Einordnung und Bündelung von Frage- und Problemstellungen in Forschung und Lehre, an.

Die Juniorprofessur für Ideengeschichte des Islam will außerdem künftig auch geistesgeschichtliche Traditionen aus der sogenannten islamischen Peripherie in die Forschung und Lehre miteinbeziehen und somit zur Überwindung der taxonomischen Einteilung in Zentrum (arabischsprachige Traditionen und Gebiete) und Rand beitragen, die auch in anderen islambezogenen Fächern wie Islamwissenschaft oder Religionswissenschaft seit längerer Zeit Gegenstand der



Kritik ist. Die Spezialisierung auf geschichtstheoretischen Fragestellungen im Rahmen ihres eigenen Forschungsprojektes zum Zeit- und Geschichtsverständnis in der islamischen Historiographie will Prof. Omerika fruchtbar im Sinne einer theoretischen Begleitung der am Institut vertretenen historischen Projekte einsetzen.

## Januar 2016

### **Christlich-Islamisches Werkstattseminar in Jerusalem**



Im Januar fand schon im fünften Jahr das Christlich-Islamische Werkstattseminar in Jerusalem statt. Erneut waren muslimische DozentInnen und StudentInnen beim Theologischen Studienjahr zu Gast, das bereits seit mehr als 40 Jahren deutschsprachige christliche TheologiestudentInnen für ein einjähriges Studium in der Dormitio Abtei in Jerusalem zusammenbringt.

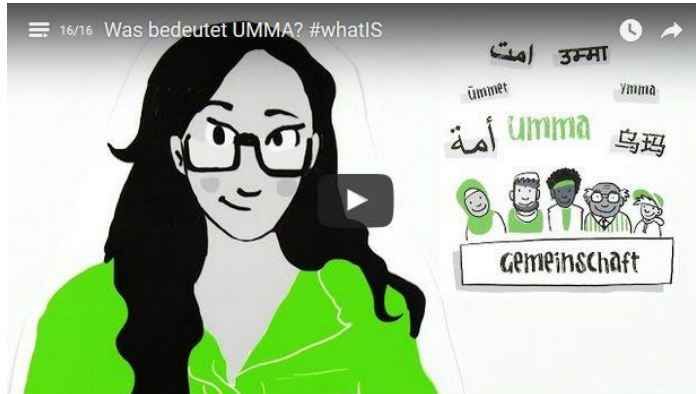
Aus Frankfurt nahmen Prof. Ömer Özsoy, Doktorand Tim Sievers und die StudentInnen Miriam Djahani und Adem Hasanovic teil. Das zweiwöchige Werkstattseminar im Heiligen Land sollte die christliche und islamische Theologietraditionen sowie die StudentInnen selbst in Dialog bringen. Neben Prof. Özsoy leiteten auch Prof. Angelika Neuwirth aus Berlin, Dr. Felix Körner SJ aus Rom und Prof. Mouhanad Khorchide aus Münster Seminareinheiten und hielten Vorträge zu Themen wie Dialogizität des Korans und Geschichte Jerusalems.

### **Prof. Agai bei der Hessischen Staatskanzlei**

Die Hessische Staatskanzlei beschäftigte sich im Januar in ihrer Diskussionsreihe „ZUKUNFT DEUTSCHLAND – Flucht und Migration im Fokus“ mit der Debatte zur Flüchtlingskrise. Dabei ging es unter anderem um die vielfältigen Ursachen für die aktuelle Krise im Nahen und Mittleren Osten. Prof. Bekim Agai sprach in diesem Kontext über die Rolle des Islam und seine verschiedenen Auslegungen.



## Kurzfilmreihe der bpb zu islamischen Begriffen



In den vergangenen Monaten wurde auf Youtube eine Kurzfilmreihe der Bundeszentrale für politische Bildung veröffentlicht. Diese ist unter konzeptioneller Mitwirkung und Beratung von Prof. Armina Omerika entstanden und hat zahlreiche weitere InstitutsmitarbeiterInnen eingebunden.

Die insgesamt 16 Kurzfilme – acht Dialogfilme mit WissenschaftlerInnen und acht animierte Informationsfilme – erläutern die ideen- und kulturgeschichtliche Entwicklung von, vor allem unter Jugendlichen populären, islamischen Begriffen und Konzepten. Das Projekt versucht, sich differenziert mit verschiedenen öffentlich diskutierten Begriffen der Islamdiskurse auseinanderzusetzen, die häufig stereotypen und vereinfachten Darstellungen sowohl islamfeindlicher als auch religiös-extremistischer Prägung zum Opfer fallen. Die Filme verbinden wissenschaftliche Genauigkeit mit einer auf jugendliche Zielgruppen zugeschnittenen Sprache und Darstellungsform. Das Projekt zeigt, dass der Transfer von Wissen über den Islam aus der Universität in die Gesellschaft hinein auch über moderne Kommunikationskanäle erfolgen kann.

[>> Alle Kurzfilme auf Youtube](#)

## **Februar 2016**

### **Dr. Başol als Referentin zu „Tod und Leben“ im Bibelhaus**

Am 24. Februar referierte Dr. Ayşe Başol im Bibelhaus zum Thema „Tod und Leben: Auferstehung aus religionshistorischer Perspektive“. Zusammen mit anderen ReferentInnen diskutierte sie anschließend Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Auferstehungshoffnung in den drei monotheistischen Religionen. Der Gesprächsabend schloss an eine Fortbildung für Lehrkräfte zum selben Thema an.



**März 2016**

## **Gesprächsrunde mit SPD-Landtagsabgeordneten in Frankfurt**



Am 3. März konnte das Frankfurter Institut VertreterInnen der Hessischen SPD-Landtagsfraktion zu einem Meinungsaustausch über die Entwicklung der Islamischen Studien in Deutschland begrüßen. Die Abgeordneten Ulrike Alex, Corrado di Benedetto, Gerhard Merz und Ernst-Ewald Roth sowie die Parlamentarische Referentin Hiltrud Wall

informierten sich über den gegenwärtigen Stand beim Aufbau des Zentrums und dessen weitere Perspektiven.

Nach einer Begrüßung und Einführung durch den Direktor, Prof. Bekim Agai, stellte Dr. Naime Çakır das Vorhaben der Einführung eines Studiengangs „Islam im Sozialen Feld“ vor. Danach erläuterte Bacem Dziri das Landesmodellprojekt „Hessische Muslime für Demokratie und Vielfalt“. Auf großes Interesse stieß ebenfalls die von der Leiterin der Arbeitsgruppe Flüchtlings- und Obdachlosenarbeit, Natalia Akarkach, vorgestellte Arbeit von HMDV für Flüchtlinge. In der anschließenden regen Diskussion wurden unter anderem Fragen des Selbstverständnisses der Islamischen Theologie und die Islamische Wohlfahrtspflege erörtert. Dabei drückten die ParlamentarierInnen die Hoffnung aus, dass das Land Hessen die weiteren Entwicklungsperspektiven des Zentrums aktiv begleiten werde.

## **Sendereihe „Koran erklärt“ des Deutschlandfunks**

Bereits vor einem Jahr startete der Deutschlandfunk eine neue Sendereihe mit dem Titel „Koran erklärt“. Islamische TheologInnen und IslamwissenschaftlerInnen erklären seitdem jeden Freitag einen Koranvers. Aus Frankfurt haben sich Prof. Ömer Özsoy und Dr. Ayşe Başol schon mehrfach an dem Projekt beteiligt.

[>> Sendereihe zum Nachhören](#)



## Publikationen

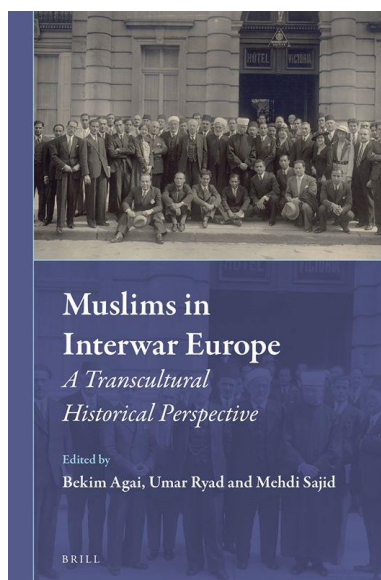
### **Band 2 der Frankfurter Zeitschrift beschäftigt sich mit Koranforschung**



Nach dem Start der neuen Frankfurter Zeitschrift für Islamisch-Theologische Studien Ende 2014 ist zum Beginn des Wintersemesters 2015/16 die zweite Ausgabe herausgekommen. Sie ist der Koranforschung und deren Verortung gewidmet und enthält Beiträge von Michael Josef Marx und Tobias J. Jocham, Angelika Neuwirth, Burhanettin Tatar, Mark Chalil Bodenstern und Reinhard Schulze.

[>> Verlagsseite](#)

### **Sammelband zu Muslimen in der Zwischenkriegszeit**



Zusammen mit Dr. Umar Ryad und Dr. Mehdi Sajid hat Prof. Bekim Agai einen Sammelband über Muslime in der Zwischenkriegszeit in Europa herausgegeben. Der Band *Muslims in Interwar Europe: A Transcultural Historical Perspective* ist bei Brill erschienen.

[>> Verlagsseite mit Inhaltsangabe + Open Access](#)



## Termine

### **Auftaktveranstaltung zur Lehrerweiterbildung in Frankfurt**

Der Hessische Kultusminister Prof. Alexander Lorz und die Präsidentin der Goethe-Universität Prof. Brigitta Wolff laden zur Auftaktveranstaltung der Lehrerweiterbildung für den Islamischen Religionsunterricht (Sekundarstufe I) ein. Die Veranstaltung am 14. April in Frankfurt markiert einen weiteren wichtigen Schritt zur Etablierung des Islamischen Religionsunterrichts in Hessen wie auch beim Ausbau des Zentrums. Sowohl Herr Prof. Lorz als auch Frau Prof. Wolff werden das Wort an die Versammelten richten.

[>> Einladung](#)

### **„Islamisches Recht: Methoden und Kontexte“**

Workshop an der Goethe-Universität Frankfurt  
Graduiertenkolleg Islamische Theologie und Zentrum für Islamische Studien  
Frankfurt/Gießen  
14. bis 15. April 2016

[>> Plakat](#) | [>> Flyer](#)

## Impressum

Zentrum für Islamische Studien Frankfurt/Gießen  
Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam  
Goethe-Universität Frankfurt  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt  
Tel.: +49 (0) 69/798-32751  
[www.zefis.uni-frankfurt.de](http://www.zefis.uni-frankfurt.de)

V.i.S.d.P.: Udo Simon, E-Mail: [simon@em.uni-frankfurt.de](mailto:simon@em.uni-frankfurt.de)

Redaktion: Johanna Steines

[Newsletter abonnieren oder abbestellen](#)

